

Bei einem mörderisch guten Dinner

Am Sonntagabend wurde das «Goldene Kreuz» für einmal zum Tatort: Vier Schauspieler des Ensembles «DinnerKrimi» unterhielten die rund 40 Gäste theatralisch mit Mord und Totschlag.

FRAUENFELD – «Messer, Gabel, Mord». Der Name war Programm. Schon beim Apéro hielten manche nach suspekten Personen Ausschau. Man weiss schliesslich nie, ob man gerade einem potenziellen Mörder zugestimmt. Denn für einmal stand nicht nur ein gewöhnliches Dinner auf dem Programm, sondern «DinnerKrimi»: Anfang 2007 gegründet, tourt das achtköpfige Ensemble noch bis Weihnachten mit dem Stück «Messer, Gabel, Mord» quer durch Schweizer Gasthöfe. Und verspricht nicht nur kulinarische Gaumenfreuden, sondern auch noch mörderisch gute Unterhaltung: Passend zum Wahlherbst wird gleich zu Anfang als Höhepunkt des Abends ein Politikduell mit Frau Bundesrätin Michelle Calmy-Bloch angekündigt. Noch bevor Moderator Rudi van de Grachtenhoven aber mit seinem sympathisch-holländischen Akzent die hochrangige Politikerin begrüssen kann, ist diese bereits tot.

War es etwa die Politikerin?

Ein Schuss, ein Schrei – und bereits die erste Verdächtige: Auch dem Publikum ist nicht entgangen, dass die



Geiselnahme am «DinnerKrimi»: Obwohl unschuldig, gerät Biertrinker Dominik Wenger plötzlich in Panik, nimmt die Nonne als Geisel und fordert einen Helikopter für seine Flucht. Bild: Katrin Ilg

übereifrige und überambitiöse Nationalratskandidatin Ursi Maurer gewisse Absichten hegt, im Bundeshaus möglichst rasch Karriere zu machen. Doch da wäre noch Dominik Wenger, sei-

nes Zeichens eher konservativer Natur, Biertrinker und strikte gegen jegliche Frauen in der Politik, der plötzlich mit einer Pistole auftaucht. Oder die schüchtern-verklemmte Nonne

Schwester Beetli, die heimlich von einer Hollywoodkarriere träumt. Nicht unverdächtig ist auch Calmy-Blochs resolute Assistentin: Auch sie wäre einer Karriere als Bundesrätin nicht

abgeneigt. Ganz anders ihr Mann, der lieber zu Hause bleibt und für seine Frau die Kühltruhe abtut oder Silberbesteck putzt.

Oder war es doch die Nonne?

Wer ist nun der Mörder? An den Tischen wird eifrig diskutiert. Derweil geniesst man Köstlichkeiten wie Entenbrust auf Kürbischutney oder Thurgauer Rieslingschaumsuppe. Eilig ist man sich nicht, denn ein Motiv hat eigentlich jeder. Kaum ist das Süppchen ausgelöffelt, passiert auch schon der zweite Mord: Biertrinker Wenger wird im Pissoir tot aufgefunden, in seinem Rücken stecken Messer und Gabel. Selbstmord, vermutet in ihrer Naivität Schwester Beetli. Wohl kaum, meinen die Gäste – und lassen sich den Hauptgang schmecken. Das butterzarte Hirschfilet mit buntem Herbstgemüse tröstet über die tragischen Ereignisse hinweg, während weiter spekuliert wird: Wer war während der Morde draussen? Wen könnte man ausschliessen? Und wer hat das stärkste Motiv? Als dann noch ein dritter Mord die Runde erschüttert, hat Geheimagent Marco Kunz plötzlich jede Menge zu tun. Die Vorfälle müssen schliesslich bis zum Dessert aufgeklärt sein.

Noch zweimal wird das «Goldene Kreuz» dieses Jahr zum Tatort: «DinnerKrimi» gastiert am 14. Oktober und 4. November nochmals mit dem Stück «Gabel, Messer, Mord» in Frauenfeld.

(KATRIN ILG)

www.dinnerkrimi.ch